

STELLENMARKT

AZ 2500 Biel
Nr. 209
Preis: Fr. 2.50

Bielener Tagblatt

**EHC Biel****Marketingdirektor Marti**Adrian Marti ist Präsident der Donatoren – und neuer Marketingdirektor. **SEITE 23****Bundratswahl****CVP will Schwaller**Die Bundeshausfraktion der CVP hat Urs Schwaller einstimmig zum Kandidaten nominiert. **SEITEN 2 UND 5****Wickie****Untypischer Wikinger**Nun kommt Wickie in die Kinos – und ein Buch über die Wikinger in die Läden. **SEITE 14****INHALT****Jugendliche ohne Chancen**Die Chancen, nach Lehrabschluss eine Stelle zu finden, sind derzeit ungewöhnlich schlecht. Dies sowohl für Handwerker als auch für Kaufleute. **WIRTSCHAFT SEITE 7****Sofortmassnahmen oder neuer Tunnel**Die Stadt macht mit Sofortmassnahmen die Madretschunterführung sicherer für Zweiradfahrer. Kritiker fordern aber dauerhafte Lösungen. **BIEL & REGION SEITE 10****Rüti will Strasse an Kanton abtreten**Über die Herrengasse zwischen Rüti und Oberwil führen jährlich etwa 25 Schwertransporte. Nun will sie der Kanton ins nationale Netz aufnehmen. **SEELAND SEITE 15****RUBRIKEN****Service**Agenda20
Leserforum/Sudoku25
Börse26
TV + Radio27
Wetter28**Inserate**Immobilienmarkt4/8/18/21
Todesanzeigen13
Stellenmarkt17/18
Freizeit21**REKLAME**

Unser Private Banking beginnt mit Vertrauen.

Urs Streit
032 387 85 25BEKB BCBE
Private Banking
Hauptstrasse 28 3250 Lysswww.bielertagblatt.ch

Rückzug würde Millionen kosten

Trotz **Problemen bei der Vermietung** der Ladenflächen im Mantel der Stadien sagt Stadtpräsident Hans Stöckli, er sei sich sicher, dass die «Stades de Bienne» am 1. November 2012 eröffnet werden. Die Abgeltungsklausel sei nur eine Absicherung. **Bild: Olivier Gresset**Die **Stadt Biel** sichert sich einen Millionenbetrag, falls die «Stades de Bienne» nicht gebaut werden.

ken. «Die «Stades de Bienne» werden am 1. November 2012 eröffnet», ist sich Stadtpräsident Hans Stöckli sicher – jedenfalls fast. In

einem neuen Vertrag kommt die Stadt Biel dem Totalunternehmer HRS, der sich bei der Mietersuche für die Mantelnutzung schwertat, entgegen. Das sagte Stöckli gestern anlässlich einer Stadien-Pressekonferenz. Festgehalten wird darin, dass die Mindestmietflächen auf 1250 Quadratmeter halbiert werden. Im Gegenzug muss die HRS die Verkaufsflächen auf 21 000 Quadratmeter re-

duzieren. Fallen soll auch die Klausel, die bisher Lebensmittelgeschäfte im Stadienmantel verbietet. Neu sollen auf maximal 1500 Quadratmetern Lebensmittel verkauft werden dürfen. Im Zusammenspiel mit einem Geschäft wie beispielsweise einem Fitnesscenter oder Dancing dürfen sich Restaurationsbetriebe einmieten. Diese Vereinbarungen müssen jedoch vom Souverän abgese-

net werden. Stellt sich das Stimmvolk der neuen Vorlage entgegen, darf die HRS aus dem Projekt aussteigen. Sie müsste der Stadt jedoch fünf Millionen Franken bezahlen. Nimmt das Volk die Änderungen an und steigt HRS dennoch aus, muss der Totalunternehmer der Stadt sieben Millionen Franken bezahlen.

BIEL & REGION SEITE 9**KOMMENTAR****Zwängerei**

Es ist zu einfach, wenn die Stadt Biel und die Firma HRS allein die Finanzkrise für die schwierige Mietersuche bei den Sportstadien verantwortlich machen. Denn heute rächt es sich, dass man das bisher grösste Bauprojekt Biels in den Boomjahren mit der grossen Kelle angerichtet und im Hauruckverfahren durchgeboxt hat. Jahrelang hatten die Stadtväter die überfällige Erneuerung der lokalen Sportstätten verschlafen – bis sich einzelne Stücke vom Dach des Eisstadions lösten. Dann, vor gut zwei Jahren, sollte plötzlich alles ganz schnell gehen. Manche sagen, der Stadtpräsident wolle sich noch in seiner Amtszeit ein Denkmal setzen.

Die Folgen: In den letzten Monaten musste mehrfach nachgebessert werden. Das Rückkaufsrecht der Migros – in der Abstimmungsbotschaft angeblich vergessen – musste nachverhandelt und mit einer Zahlung von 2,45 Millionen Franken abgegolten werden. Die Verkaufsflächen müssen im Vergleich zur Maximalplanung auf einen Drittel reduziert, deren Nutzung neu geregelt und vom Volk nochmals abgeseigert werden. Und als hätte man nichts aus diesen Pannen gelernt, will die Stadt um jeden Preis am Eröffnungstermin festhalten.

Das birgt die Gefahr neuerlicher Fehleinschätzungen und weckt ungute Erinnerungen an massive Lobbying im Vorfeld des Urnengangs vor zwei Jahren, als kritische Fragen etwa zur Mantelnutzung unter den Teppich gewischt wurden. Dass die Stadt gemäss eigenen Aussagen zudem über keinen Plan B verfügt und sich mit Millionenzahlungen absichert, falls HRS nicht bauen will, stimmt noch misstrauischer.

Vielleicht ist nun der Moment gekommen, das Projekt generell zu überdenken – bezüglich Finanzierung und aktueller Zuschauerzahlen. Sonst droht womöglich eine Nulllösung.

CATHERINE DUTTWELERcduttweiler@bielertagblatt.ch

Grosses französisches Kino in Biel

Heute in einer Woche beginnt die fünfte Ausgabe des **Festival du Film Français d'Helvétie**. Das Programm punktet mit grossen Filmen und illustren Namen.

raz. Das Team um Festivaldirektor Christian Kellenberger hat ganze Arbeit geleistet: Für die fünfte Ausgabe des Festival du Film Français d'Helvétie (FFFH) sind 27 Filme ausgesucht worden. Darunter zahlreiche Werke, die noch vor ihrem offiziellen

Start in Paris in Biel zu sehen sind. So stehen die neuen Filme von Claude Miller («Je suis heureux que ma mère soit vivante»), Alain Resnais («Les herbes folles»), Stéphane Brizé («Mademoiselle Chambon») und Michel Gondry («L'épine dans le coeur») auf dem Programm. Knapp zwei Drittel der Filme werden mit deutschen Untertiteln gezeigt.

Bekannte Namen

Spezielle Beachtung verdient die Gästeliste: So werden unter anderem die Regisseure Frédéric Mermoud, Stéphane Brizé und Claude Miller sowie die Schauspieler Gilbert Melki, André Dussollier oder Hervé Chabalier nach

Biel reisen, ihre Filme vorstellen und an einem der neun Podien mitmachen. Bruno Todeschini («Fanfan», «Agents secrets») fungiert als Pate der fünften Ausgabe. Das zeigt: Das Bieler Festival wird über die Landesgrenzen hinaus wahrgenommen.

Neue Sektion

Bei den Veränderungen sticht die neu geschaffene «section découverte» hervor. Sie ermöglicht einen Blick auf Produktionen, die in der Schweiz noch ohne Verleih sind. So ist unter anderem der mit Spannung erwartete «8/Huit» zu sehen. Ein Episodenfilm, bei dem Regisseure wie Jane Campion und Wim Wenders ihre

Sicht auf die Armut präsentieren. Ebenfalls programmiert ist «L'épine dans le coeur», das neue Werk von Michel Gondry («The Science of Sleep»)

Gestartet wird das FFFH am Mittwochnachmittag traditionell mit dem Kindertag. Als Eröffnungsfilm ist am Donnerstagabend das Kriminaldrama «Complices» zu sehen, der einzige Schweizer Beitrag in der offiziellen Sektion am diesjährigen Filmfestival von Locarno. Den Schluss macht am Sonntag «Le dernier pour la route», die Geschichte eines Alkoholkranken, der gegen seine Sucht kämpft.

KULTUR SEITE 22**MEDIEN AWARD 2007**
FÜR QUALITÄT IM JOURNALISMUS**Druck und Verlag:** W. Gassmann AG, 2501 Biel, Längfeldweg 135. **Abonnement:** Telefon 0844 80 80 90, Fax 032 344 83 36, E-Mail: abo@bielertagblatt.ch **Redaktion:** Robert-Walser-Platz 7, 2501 Biel, Telefon 032 321 91 11, Fax 032 321 91 19, E-Mail: btredaktion@bielertagblatt.ch. **Büro Lyss:** Fabrikstrasse 23, 3250 Lyss, Telefon 032 384 33 36, Fax 032 384 55 94. **Inserate:** Publicitas, 2501 Biel, Neuengasse 48, Telefon 032 328 38 88, Fax 032 328 38 82

REKLAME

20%

AUF KINDERKONFEKTION

10. – 12. SEPTEMBER 2009

Rabatt nicht kumulierbar. Ausgenommen einige Mietpartner.

LOEBWWW.LOEB.CH

BERN | BIEL